

<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>Verzeichnis der Übersichten und Tabellen</b>	<b>7</b>
<b>0. EINLEITUNG</b>	<b>9</b>
<b>0.1. Vorausbeschreibung</b>	<b>9</b>
<b>0.2. Forschungsfrage</b>	<b>12</b>
<b>0.3. Forschungsstand</b>	<b>13</b>
<b>TEIL 1: LÄNDLICHE ERWACHSENENBILDUNG IN DER VORMODELLPHASE</b>	<b>17</b>
<b>1. DIE BEDEUTUNG DES LÄNDLICHEN RAUMES</b>	<b>17</b>
<b>1.1. Die Begrifflichkeit</b>	<b>17</b>
<b>1.2. Darstellung des ländlichen Raumes</b>	<b>24</b>
1.2.1. Merkmale und Besonderheiten	24
1.2.2. Perspektiven des ländlichen Raumes	41
<b>EXKURS I:</b>	<b>47</b>
Anfänge und Entwicklungstendenzen der Volksbildung im ländlichen Raum - Versuch einer historischen Betrachtung	47
<b>2. VORSTELLUNG DES MODELLPROJEKTS 'ERWACHSENENBILDUNG IM LÄNDLICHEN RAUM'</b>	<b>71</b>
<b>2.1. Entstehungsgeschichte und Initiatoren des Modellprojekts</b>	<b>71</b>
<b>2.2. Konzeption und Struktur des Modellprojekts</b>	<b>74</b>
2.2.1. Modellkonzeptionierung durch die Arbeitsgruppe Erwachsenenbildung	74
2.2.2. Auswahl der für die Modelldurchführung geeigneten Regionen und Gemeinden	78
<b>2.3. Endgültige Trägerschaft und Finanzierung</b>	<b>83</b>
<b>3. BESCHREIBUNG DER MODELLORTE GEISINGEN, MUTLANGEN UND SPRAITBACH</b>	<b>87</b>
<b>3.1. Geographische Lage und Ortschronik</b>	<b>87</b>
<b>3.2. Einwohner, Siedlungsweise und Infrastruktur</b>	<b>92</b>

<b>4. DIE VOLKSHOCHSCHULAÜBENSTELLEN IN DEN JAHREN VOR DER MODELLPHASE</b>	<b>101</b>
<b>4.1. Gründungsmodalitäten und gesellschaftlicher Kontext</b>	<b>101</b>
<b>4.2. Die ehrenamtlichen Außenstellenleiter</b>	<b>108</b>
<b>4.3. Kursangebote und Veranstaltungen</b>	<b>116</b>
<b>4.4. Statistiken zur Außenstellenarbeit</b>	<b>123</b>
<b>4.4.1. Anzahl der gehaltenen Kurse pro Semester</b>	<b>123</b>
<b>4.4.2. Kursteilnehmerzahlen und Geschlechteranteil</b>	<b>124</b>
<b>4.4.3. Anzahl der Einzelveranstaltungen in den Modellorten</b>	<b>128</b>
<b>TEIL 2: BEGLEITUNG UND AUSWERTUNG DES MODELLPROJEKTS</b>	<b>131</b>
<b>1. ANLAGE DER UNTERSUCHUNG</b>	<b>131</b>
<b>1.1. Ziele und Prämisse der Studie</b>	<b>131</b>
<b>1.2. Untersuchungsmethoden</b>	<b>142</b>
<b>1.2.1. Qualitative Ansätze</b>	<b>142</b>
<b>1.2.2. Die quantitative Forschungsmethodik</b>	<b>153</b>
<b>2. DIE MODELLDURCHFÜHRUNG AUS DER SICHT DER HAUPT- UND EHRENAMTLICHEN MITARBEITER</b>	<b>169</b>
<b>2.1. Die Pädagogischen Mitarbeiterinnen</b>	<b>169</b>
<b>2.2. Formen der Zusammenarbeit zwischen den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern</b>	<b>173</b>
<b>2.3. Die Umsetzung von Teilnehmer- und Zielgruppenorientierung in die Praxis</b>	<b>180</b>
<b>EXKURS II</b>	<b>189</b>
<b>Frauen in der händlichen Erwachsenenbildung</b>	<b>189</b>
<b>3. DAS KURS- UND VERANSTALTUNGSANGEBOT IN DER MODELLPHASE</b>	<b>215</b>
<b>3.1. Anzahl der Kurse</b>	<b>215</b>
<b>3.2. Anzahl der Einzelveranstaltungen</b>	<b>221</b>

<b>4. DAS MODELLPROJEKT IM SPANNUNGSFELD DIVERGIERENDER ERWARTUNGEN, ANSPRÜCHE UND EINFLÜSSE</b>	<b>223</b>
<b>4.1. Modellaufenstellen - Volkshochschulhauptstellen</b>	<b>223</b>
<b>4.2. Modellaufenstellen - Gemeindeverwaltungen</b>	<b>226</b>
<b>4.3. Modellaufenstellen - Kulturträger und Vereine am Ort</b>	<b>230</b>
<b>5. DIE Klientel DER VOLKSHOCHSCHULAUFENSTELLEN IM KONTEXT VERGLEICHBARER UNTERSUCHUNGEN</b>	<b>237</b>
<b>5.1. Kursteilnehmerzahlen</b>	<b>237</b>
<b>5.2. Teilnahmedichte</b>	<b>238</b>
<b>5.3. Personenbezogene Daten</b>	<b>239</b>
5.3.1. Geschlechteranteil	239
5.3.2. Altersstruktur	240
5.3.3. Schulbildung	242
5.3.4. Tätigkeit	243
5.3.5. Nationalität	245
<b>5.4. Weiterbildungsinteressen und Weiterbildungsverhalten</b>	<b>246</b>
5.4.1. Gründe für die Teilnahme an Kursen	246
5.4.2. Korrelation zwischen personenbezogenen Daten und Teilnahmemotivation	247
5.4.3. Informationsquellen über das Volkshochschulangebot	248
5.4.4. Teilnahmegewohnheiten	250
5.4.5. Erwartungserfüllung	251
5.4.6. Beurteilung der Kursgebühr	253
5.4.7. Bereitschaft zur künftigen Teilnahme an Volkshochschulveranstaltungen in Korrelation zu weiteren Aspekten	254
<b>5.5. Modellortbezug und Organisationszugehörigkeit</b>	<b>255</b>
5.5.1. Benutzte Verkehrsmittel zum Kursbesuch	255
5.5.2. Korrelation zwischen Alter und benutzten Verkehrsmitteln	256
5.5.3. Auswärtige Kursbesucher	256
5.5.4. Vergleich der Berufs- und Bildungsspendlerströme	259
5.5.5. Einschätzung der Weiterbildungsmöglichkeiten am Modellort	260
5.5.6. Mitgliedschaft in Organisationen	261
5.5.7. Korrelation zwischen Organisationszugehörigkeit und Haushaltsgröße	263
<b>5.6. Beurteilung der ländlichen Lebensbedingungen</b>	<b>264</b>
5.6.1. Beurteilung der Lebensbedingungen in Korrelation zum Lebensalter der Befragten	265
<b>6. DAS ENDE DES MODELLPROJEKTS</b>	<b>267</b>
<b>6.1. Abschlußmodalitäten</b>	<b>267</b>
<b>6.2. Perspektiven und Prognosen bezüglich der Außenstellenarbeit in der Postmodellphase</b>	<b>273</b>

<b>7. VERSCHIEDENE ANSÄTZE ZUR FÖRDERUNG DER LÄNDLICHEN ERWACHSENENBILDUNG AUS DEN LETZTEN JAHRZEHNTEN</b>	<b>281</b>
7.1. Erwachsenenbildung im Landkreis Tecklenburg/Nordrhein-Westfalen	281
7.2. Erwachsenenbildung im Landkreis Kulmbach/Bayern	287
7.3. Die Volkshochschule Achental-Renchtal/Baden-Württemberg	291
<b>8. ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>297</b>
8.1. Diskussion der Untersuchungsergebnisse	297
8.2. Schlußfolgerungen für eine zukünftige Erwachsenenbildung	300
<b>9. ANHANG</b>	<b>305</b>
9.1. Einwohner in den Modellorten	305
9.2. Daten zur Volkshochschularbeit in den Modellorten	305
9.3. Interviewleitfaden zur Befragung der Pädagogischen Mitarbeiterinnen	308
9.4. Interviewleitfaden zur Befragung der bisherigen und derzeitigen Außenstellenleiter	310
9.5. Fragebogen mit Einführungsschreiben	312
9.6. Fragebogen zum Spurwechselkurs	317
9.7. Kursangebote und Veranstaltungsangebote in der Modellphase	325
9.8. Herkunft der auswärtigen Kursbesucher	336
<b>10. QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>339</b>
10.1. Quellen und Materialien	339
10.2. Literatur	344